

The background of the slide is a dark green color with a pattern of lighter green, stylized leaves and branches. The leaves are of various shapes, some elongated and some more rounded, with visible veins. The branches are thin and dark green, crisscrossing the background.

Der Weg zum Drei Zonen Garten

Eine Oase des Lebens!

Alles beginnt irgendwann...



...eine große Reise 2000



Ushuaia

3 Möglichkeiten!





Das Kleine, das vermeintlich Unbedeutende erkennen...







Inuvik

Am Ziel...was bleibt?

2003

2,5 Jahre und 41843 km



Ein neuer Traum!

Der Versuch einer Wiedergutmachung!

Der Hortus Insectorum!

Der Garten der Insekten!

Drei-Zonen-Garten

Vielfalt · Schönheit · Nutzen

Markus Gastl



Verlag Dr. Friedrich Pfeil

**MACHEN IST WIE WOLLEN.
NUR KRASSER!**

Alles beginnt irgendwann...

2007



1. Vielfalt!



2.Schönheit!



3.Nutzen!



Stein für Stein...

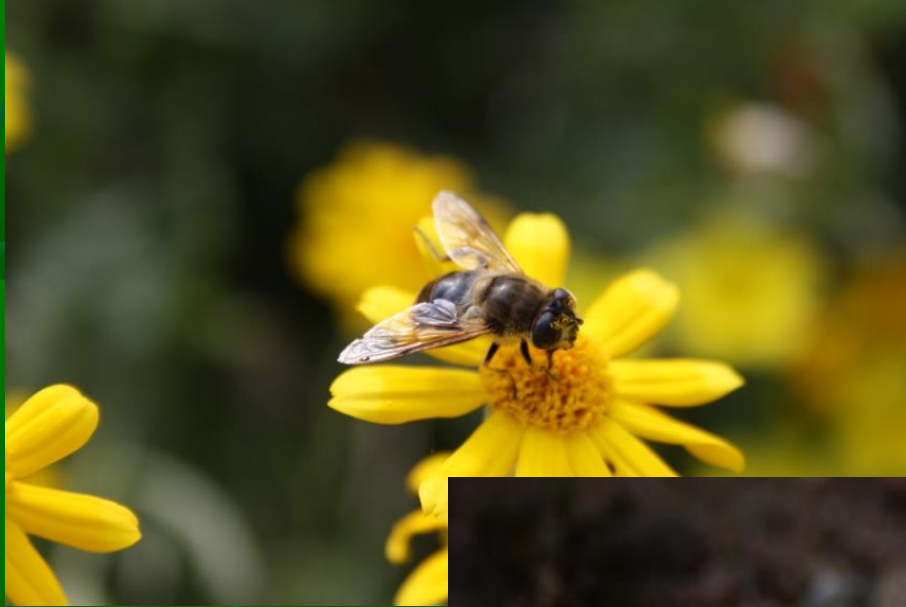
2008



Aus benachbarten Abbruchhaus!



Angelockte Gäste!



Vernetzungen erkennen!

Nektarpflanzen
z.B. Hauswurz

Nistmaterial
z.B. Königskerze oder
Katzenpfötchen

Nistumgebung
z.B. Steine, Spalten
in voller Sonne

Wollbiene



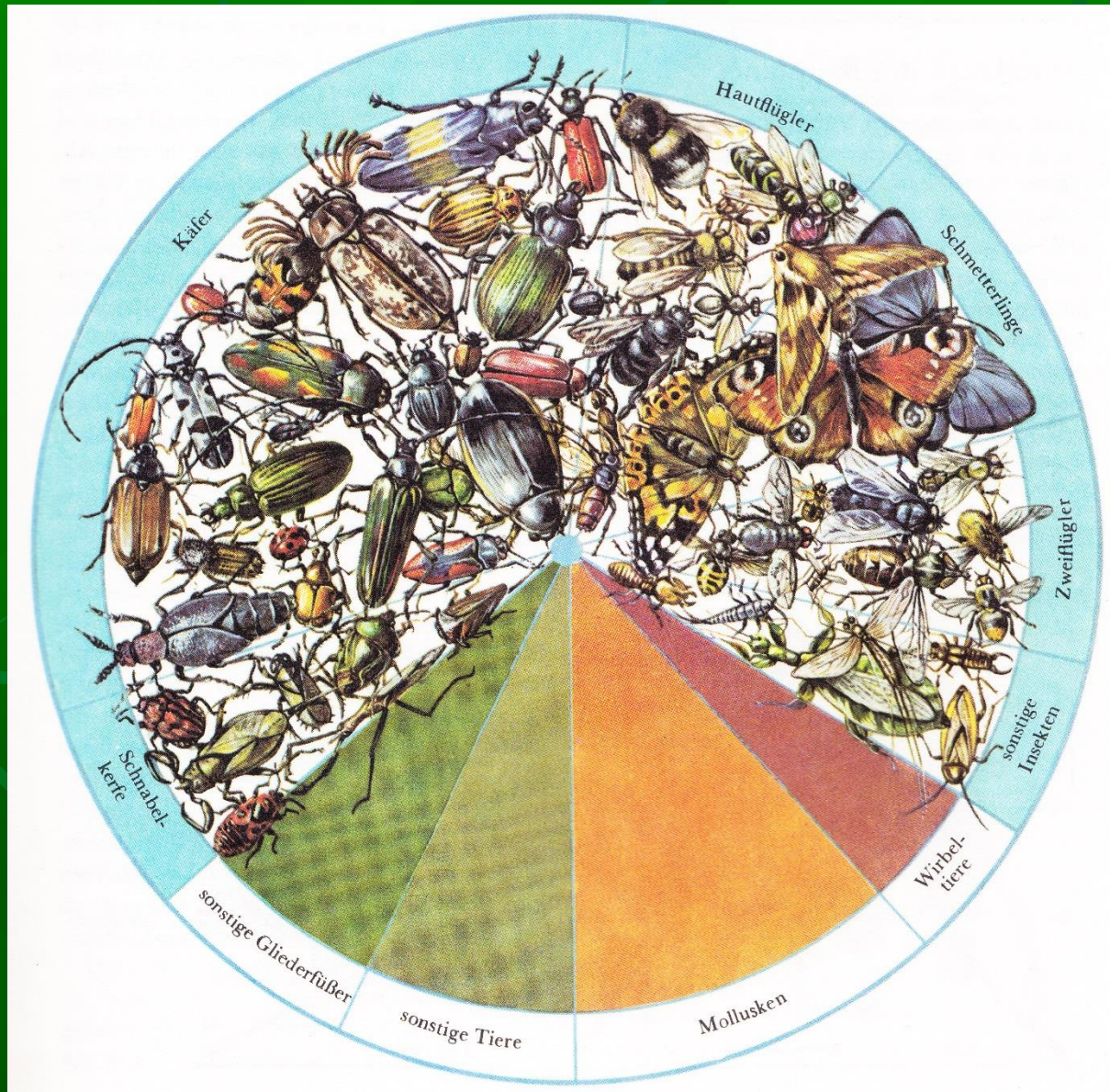
Falls
Zuwanderung,
dauerhafte
Ansiedlung
möglich!

Der Traumfänger!



Netz und Lebenskreis

Was ist Vielfalt?



Gehörnte Mauerbiene...



...nur eine
von 550 Arten!



Der Totenkopf...



...nur einer von 3000
Nachtfaltern!

175 Tagfalter in Deutschland!

Wie viele kennen Sie?



Schwarzer Apollo (*Parnassius mnemosyne*); Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*); Großer Kohlweißling (*Pieris brassicae*); Bergweißling (*Pieris bryoniae*); Rapsweißling (*Pieris napi*); Aurorafalter (*Anthocaris cardamines*); Goldene Acht (*Colia hyale*); Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*); Senfweißling (*Leptidea sinapis*); Eichenzipfelfalter (*Satyrium ilicis*); Nierenfleck (*Thecla betulae*); Brombeerzipfelfalter (*Callophrys rubi*); Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*); Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*); Dukatenfalter (*Lycaena vigaureae*); **Schwefelvögelchen** (*Lycaena tityrus*); Faulbaumbläuling (*Celastrina argiolus*); Kurzschwänziger Bläuling (*Cupido argiades*); Violetter Waldbläuling (*Polyommatus semiargus*); Großer Schillerfalter (*Apatura iris*); Kleiner Schillerfalter (*Apatura ilia*); Kleiner Eisvogel (*Limenitis camilla*); Großer Eisvogel (*Limenitis populi*); Landkärtchen (*Araschnia levana*); Trauermantel (*Nymphalis antiopa*); Admiral (*Vanessa atalanta*); Distelfalter (*Vanessa cardui*); Kleiner Fuchs (*Nymphalis urticae*); Tagpfauenauge (*Nymphalis io*); C-Falter (*Nymphalis c-album*); Kaisermantel (*Argynnis paphia*); Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*); Märzveilchenfalter (*Argynnis adippe*); **Violetter Silberfalter** (*Brenthis ino*); Braunfleckiger Perlmutterfalter (*Boloria selene*); Silberscheckenfalter (*Melitaea diamina*); Kleiner Maivogel (*Euphydryas maturna*); Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*); Schachbrett (*Melanargia galathea*); **Waldportier** (*Minois dryas*); Weißband-Mohrenfalter (*Erebia ligea*); Mohrenfalter (*Erebia aethiops*); Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*); Brauner Waldvogel (*Aphantopus hyperantus*); Kleines Ochsenauge (*Maniola lycaon*); Kleiner Heufalter (*Coenonympha pamphilus*); Braunaug (*Lasiommata maera*); Gelbringfalter (*Lopinga achine*); Gelber Dickkopffalter (*Carterocephalus palaemon*); Roter Würfelfalter (*Spialia sertorius*); Kommafalter (*Hesperia comma*).

Vielfalt ist da... bei Insekten...!

1000 Wanzen



6000 Käfer



7000 Fliegen und Mücken



80 Libellen

Und 4500 einheimische Pflanzen!



Was finden wir davon in unseren Gärten?

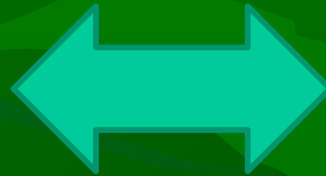


60 fremdländische Pflanzen!



Was also tun?

2009



Insekten



Die Pufferzone!







„DAS SANDARIUM“ - Tummelplatz für Wildbienen

75% der Wildbienenarten nisten im Boden. Sie graben Löcher und Röhren, in welchen ihre Brut sicher bis zum Schlupf lebt. Ein angelegtes Sandarium kann Lebensraum und geschützten Platz für ungestörte Entwicklung bieten. Und so geht's: Eine Mulde ausheben - ca 30cm tief - und mindestens 40x40cm - mit grobem Sand auffüllen. Das Füllmaterial sollte nicht zu fein sein, damit die Brutröhren sicher gebaut werden können und stabil bleiben. Idealer Standort ist sonnige Südseite, möglichst regengeschützt. Sandarien müssen von Bewuchs frei gehalten werden. Wer sowieso eher sandigen Boden hat, wählt lediglich eine passende Stelle aus. Mit Totholz lässt sich das Sandarium nicht nur optisch aufwerten, sondern kann weiterer Lebensraum angeboten werden. Ohne Futterangebot ist jede Nisthilfe wenig Wert. Für die Umgebung eignen sich standorttypische Pflanzen wie Zitronenthymian, Johanniskraut, Teppichsedum, Berglauch, Ochsenauge und vieles mehr.



DIE STEINPYRAMIDE

Sie setzt nicht nur tolle, gestalterische Akzente und dient als Orientierungspunkt im Gelände, sondern bringt im Naturgarten weiteren, vielfältigen Nutzen.

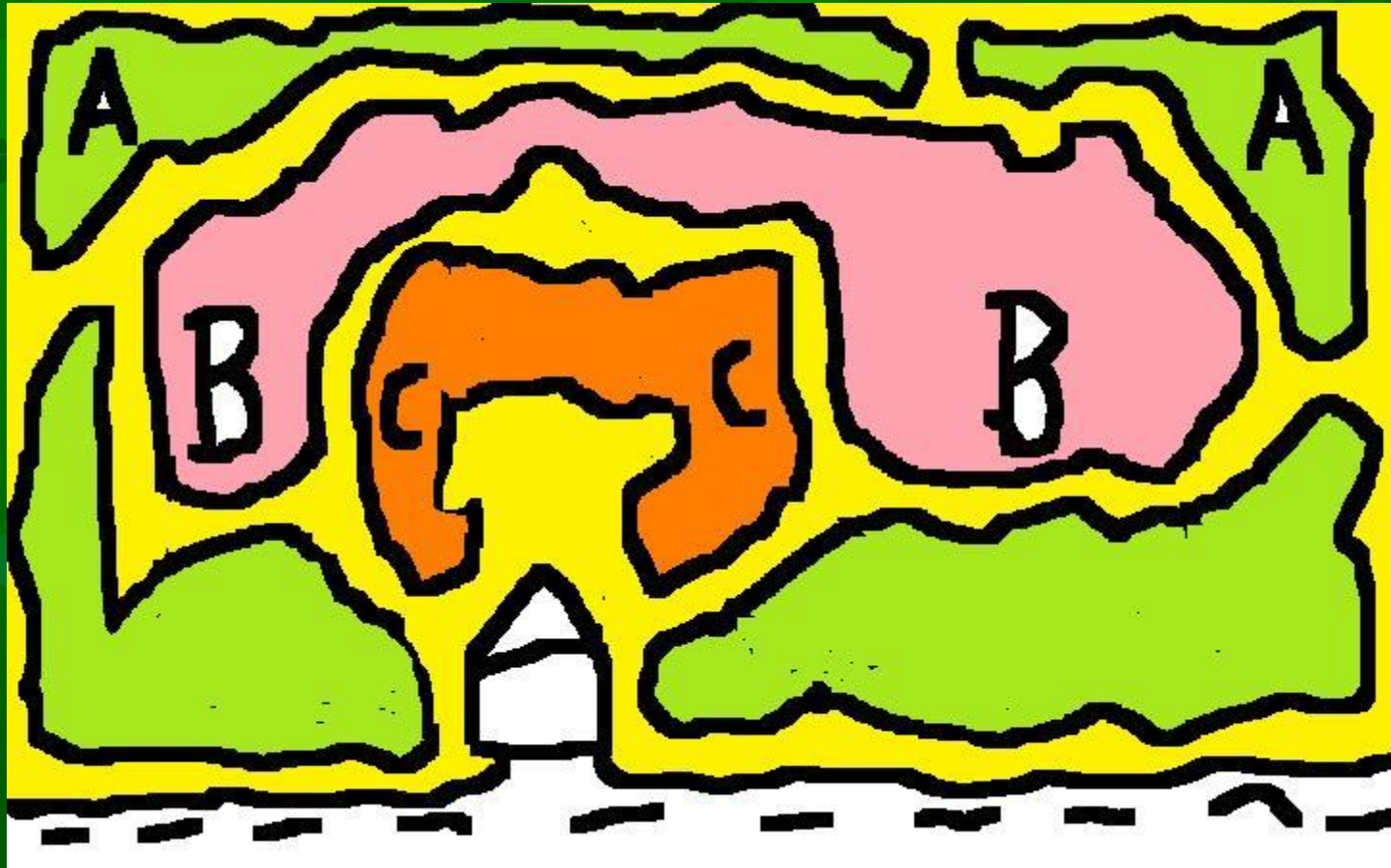
So z.B. nutzen Vögel sie als Sitzplatz und Insekten finden in ihr Unterschlupf. Je nach Größe bietet sie auch Reptilien, Lurchen und Kleinsäugetern Schutz. Während im südlichen Bereich wärmeliebende Pflanzen beste Bedingungen finden, spendet der Nordbereich in heißen Sommern kühlen Schatten.

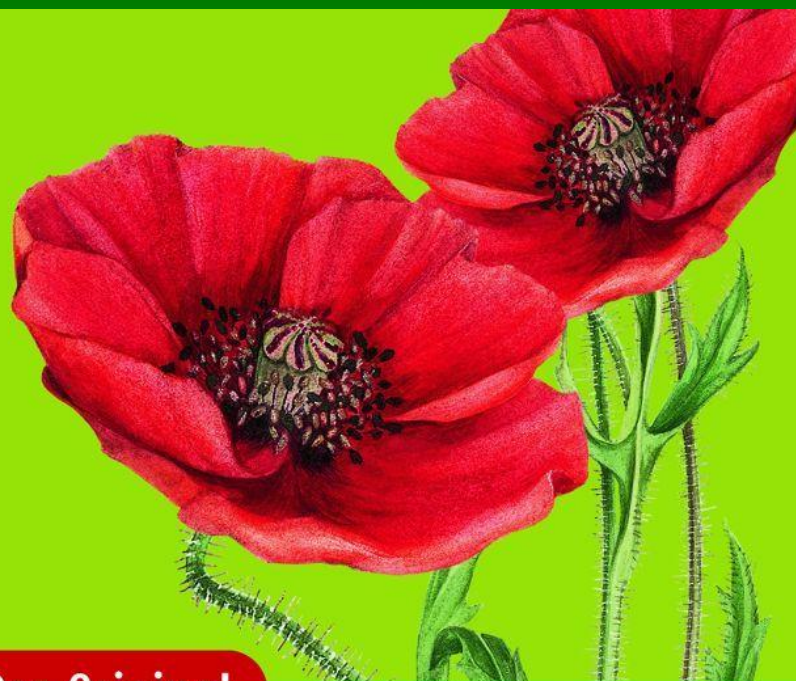
Wer Natursteinmauern liebt und wenig Platz hat, findet mit einer Steinpyramide eine fantastische Alternative. Geeignet sind alle Arten von Natursteinen, möglichst aus der Region.

Die Ausdehnung und Höhe können variiert werden. Für sichere Stabilität sorgen ein Fundament und eher kantige, eckige Steine.

Viel Spaß und Erfolg beim Bauen !

Der Begriff „Puffer“





Das Original

Was blüht denn da?

Sicher nach Farbe bestimmen
Extra: Bäume, Sträucher, Gräser

KOSMOS

Der große BLV Pflanzen- führer

Th. Schauer/
C. Caspari

Über 1500
Pflanzenarten
Deutschlands und der
Nachbarländer, davon 1140 farbig abgebildet
Mit Bestimmungsschlüssel nach Blütenfarben



2010

Graslandtyp	Nutzung/Pflege	Düngung
Steppen- und Trockenrasen	1 Schnitt pro Jahr/alle 2 bis 3 Jahre, evtl. Wanderschäferei oder periodisch entbuschen (oder z.T. keine Nutzung)	keine
Halbtrockenrasen	1-2 Schnitte pro Jahr; evtl. alternierend Teile stehen lassen	keine
verbrachte Flächen	Entbuschen und/oder Wiederaufnahme einer minimalen periodischen Schnitt- oder Weidenutzung im Sinne einer gezielten Biotoppflege	keine



Hot Spot Zone !

Steingärten und Blumenwiesen



24 Lkw Bauschutt rein...



Aus Trümmern werden...



Dauer-Blühflächen!



Aufbau ohne Humus







Ertragszone und Permakultur!

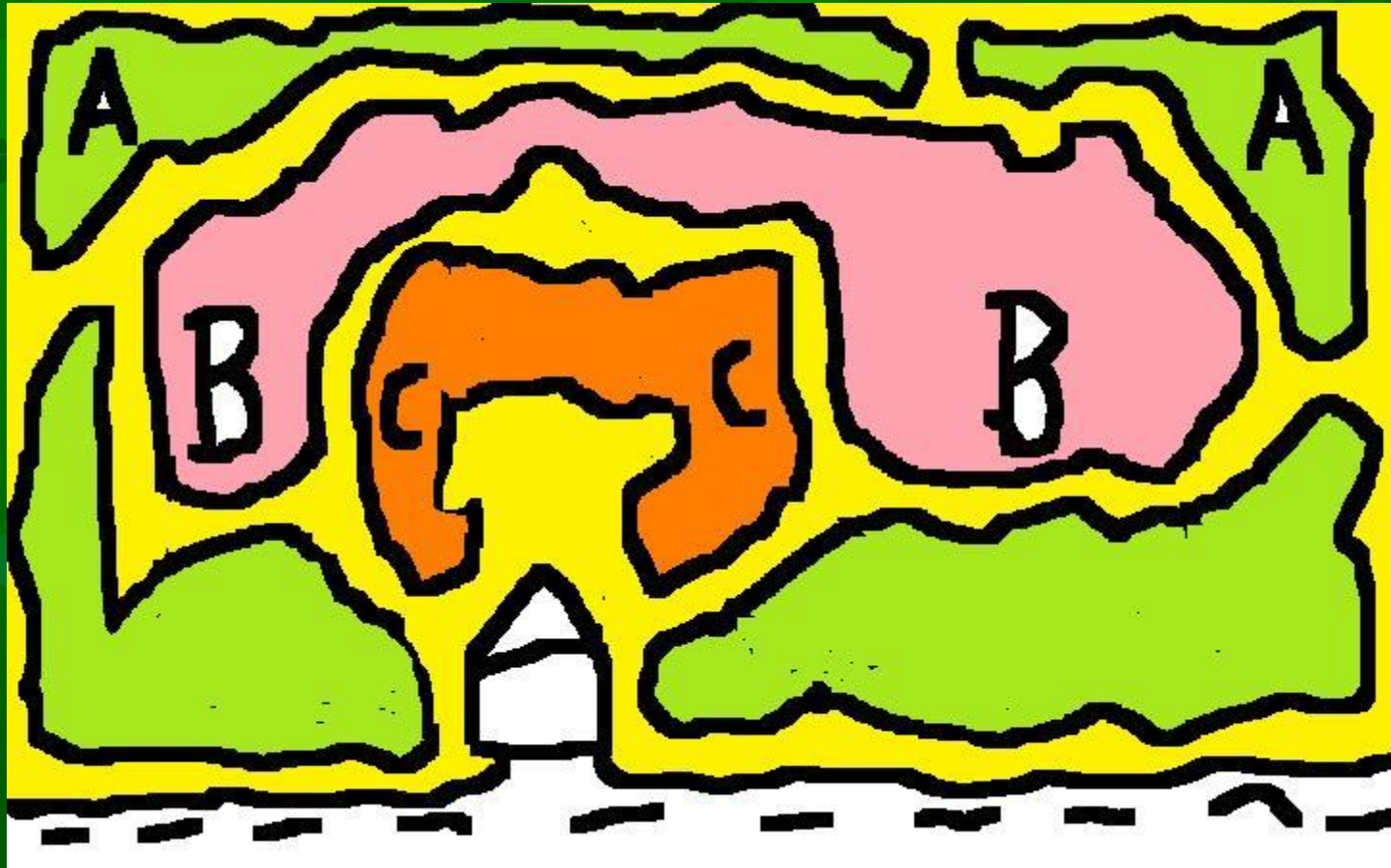
- Säen
- Pflanzen
- Pflegen
- Ernten

2011





Der Begriff „Ertrag“





- Arbeit
- Zeit
- Dünger
- Wasser
- Pflegemittel
- Schädlingsbekämpfung
- Usw.



Mit der Natur oder dagegen?



Nichts rein und Nichts raus!

- Nachhaltigkeit
- Kreislauf
- Kreativität



Die Nährstoffe!





Umgeben von
Vielfalt und Leben

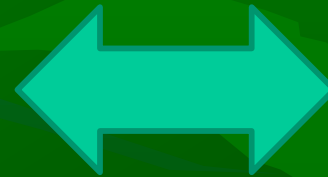
2012



Erfolg!

Blattschneiderbiene angesiedelt!





Dauerhafte
Ansiedlung
gelingen



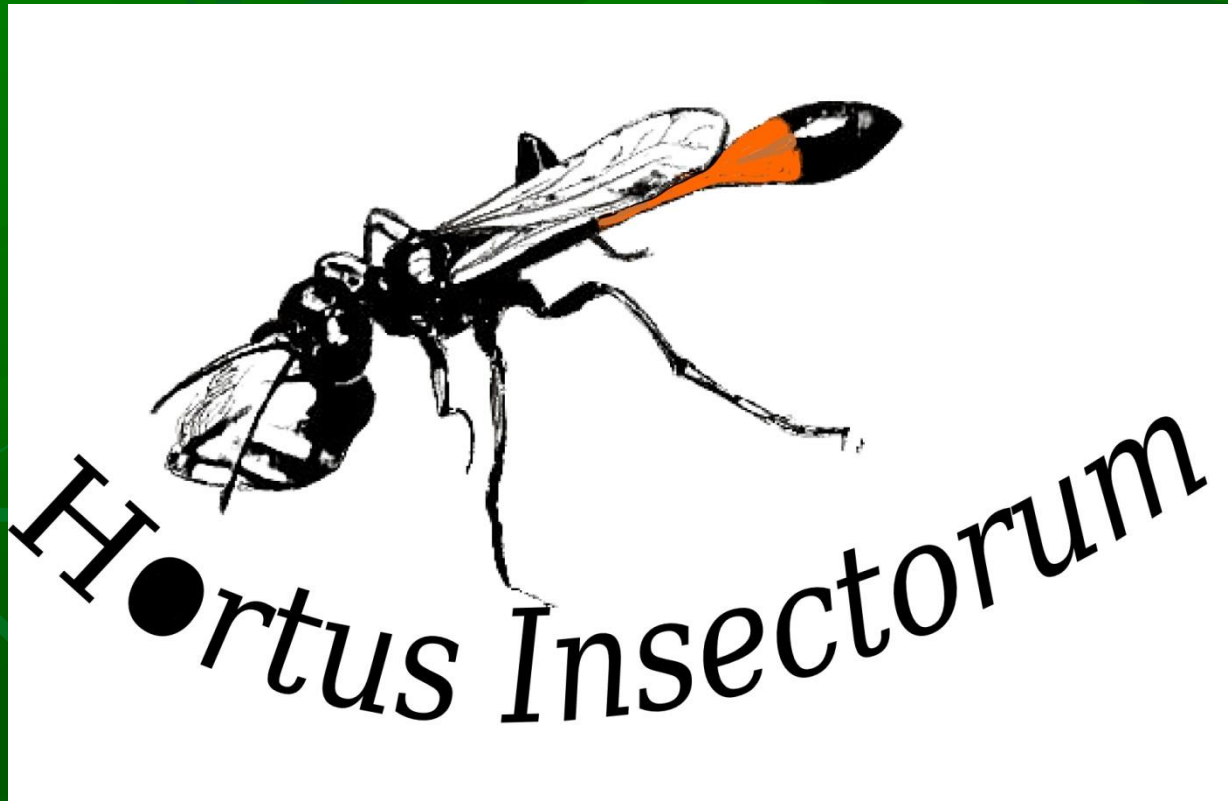
Blätter schneiden
in der Pufferzone



Nistmöglichkeit
Im
Strangfalzziegel

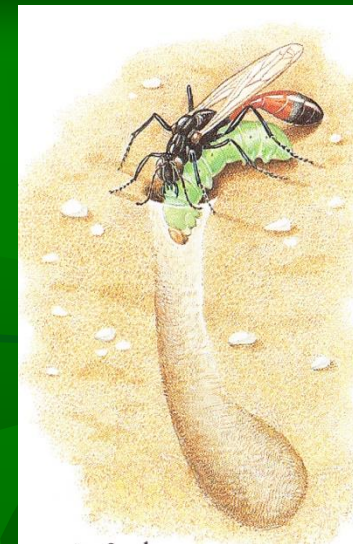
Nektarpflanzen
in der Hot-Spot
Zone

Erfolg!
Sandwespe angesiedelt!



Nektarpflanzen
z.B.
Rainfarn

Nistmaterial
z.B. loser sandiger
Untergrund



Larvennahrung
Nur Spannerraupen



Dauerhafte
Ansiedlung
gelungen!

2013







Reiche Ernten

2014





2013

Hortus Felix mit Gerlinde Strnad





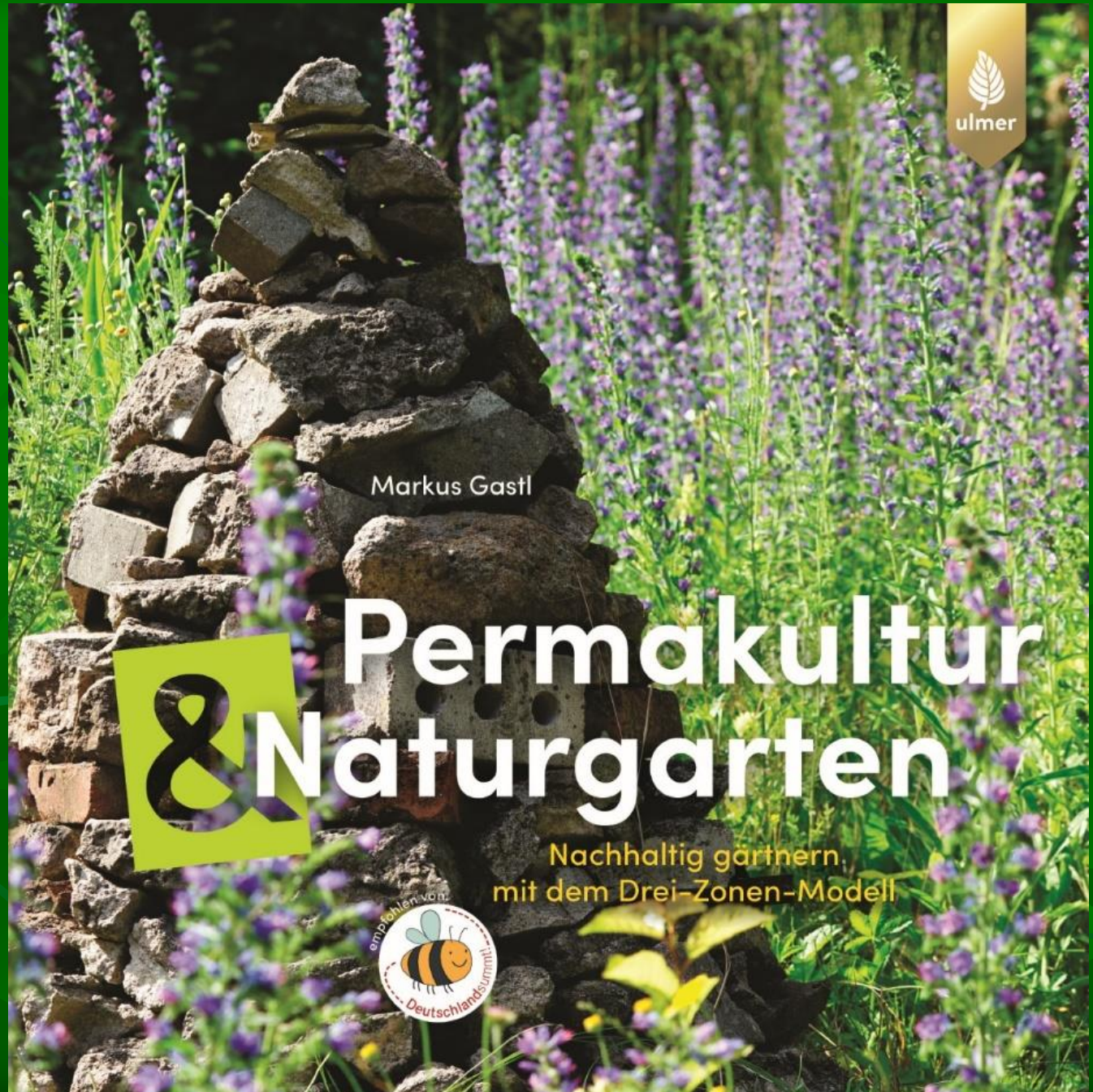
2015



2016 Ideenbuch Nützlingshotels



2018



Danke für die Aufmerksamkeit!



MACHEN IST WIE
WOLLEN WOLLEN,
NUR KRASSER.